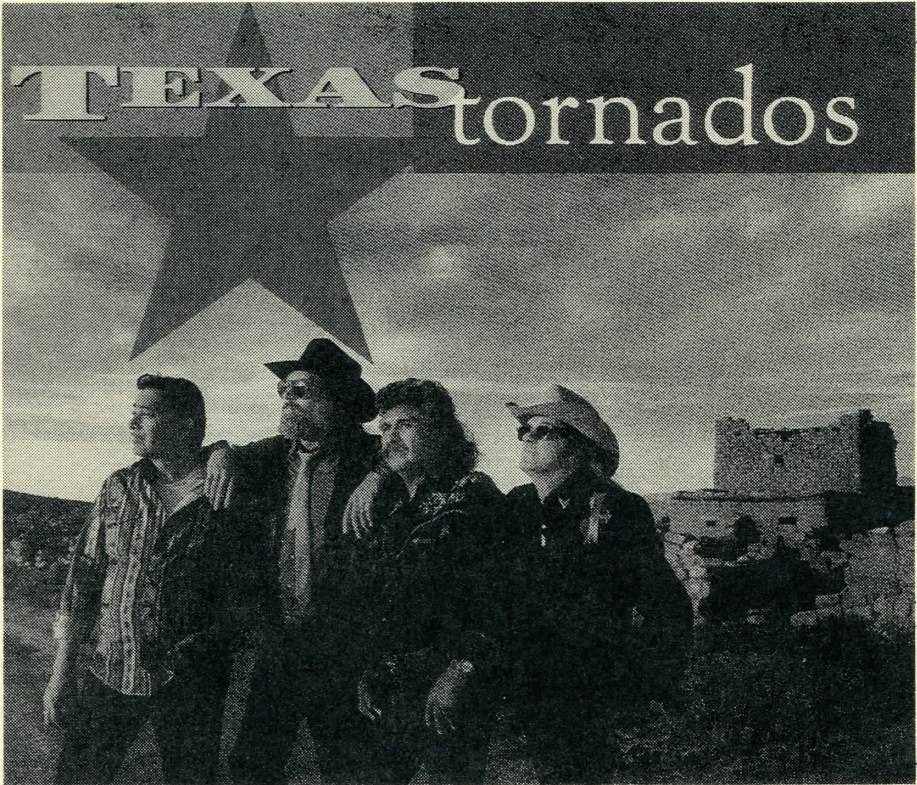




Nr. 39/August 1992

COUNTRY & WESTERN CLUB BERN

Switzerland



**HONKY TONK
NOTICE**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

COUNTRY & WESTERN CLUB BERN

CH-3000 Bern

PC 30-35662-6

Mitglied der Country Music Föderation Schweiz (CMFS)

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Präsident	031 / 921 64 10	Rolf Probst
Vizepräsidentin	031 / 23 69 87	Lotti Hutmacher
Kassiererin	031 / 921 64 10	Jacqueline Obwieser
Sekretär	031 / 991 45 97	Therese Lehmann
Beisitzer	031 / 809 32 51	Martha Amstutz
	031 / 992 36 76	Theo Zahnd
	031 / 911 00 32	Markus von Ballmoos

REDAKTIONSRICHTLINIEN

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt die Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

TITELBILD

Texas Tornados

REDAKTION

Lotti Hutmacher
Fabrikstrasse 43
3012 Bern

Tf 031 / 23 69 87

Auflage: 300 Exp1

MITARBEITER AN DIESER NUMMER

Amstutz Martha
Baumgartner Marga & Tony
Clerc Monika
Hugi Rosemarie & René
Lehmann Therese
Probst Rolf
Wüthrich Jürg
Zahnd Magie
Zahnd Marianne & Theo

Presi - Corner

Tschou zäme

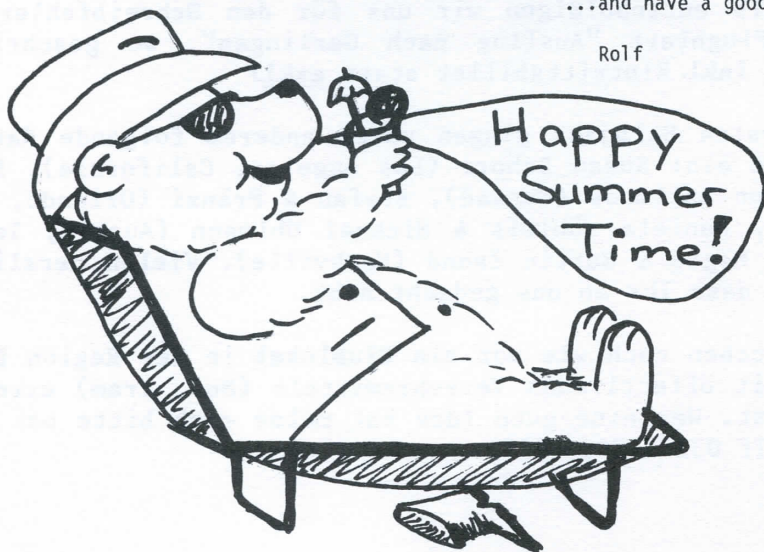
Ihr alle kennt ja sicher das Sprichwort von "Freud und Leid", die zwei Dinge die ja sehr oft nahe beieinander sind. Das mussten leider auch unsere Freunde vom Country & Western Club Gerlingen erfahren. Nach der Freude über ihre Super Country Night hat der CWCG nun auch einen bösen "Dämpfer" zu spüren bekommen. So ist kürzlich die Stadthalle von Gerlingen abgebrannt und der Wiederaufbau dauert ca 2 - 3 Jahre! Dadurch fehlt dem Verein natürlich die Halle für die Durchführung der nächsten Country Nights. Im Herbst wollen die Gerlinger an einer GV dieses Problem behandeln. Ich hoffe natürlich, dass Sie eine Lösung finden und uns weiterhin mit Ihrer Country Night erfreuen können.

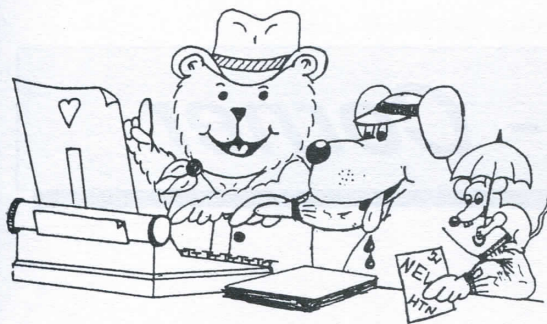
A propos Country Night, für unsere eigene vom 7. November in Ortschwaben sind wir mit diversen Bands und Solisten am Verhandeln, ich hoffe, dass ich Euch im nächsten Heft das Programm vorstellen kann.

Zur Erinnerung: Der Country Circle Berne führt den CCB-Plausch am 22. August durch, bitte beachtet das Anmeldeformular in diesem Heft. Ich hoffe, dass Ihr recht zahlreich erscheinen werdet. Bis bald...

...and have a good time

Rolf





Club Notice

- Leider mussten wir nach dem Versand unseres letzten "Honky Tonk Notice" feststellen, dass sich bei einigen Exemplaren Druckfehler eingeschlichen haben. Wer im Besitze eines Heftes ist, das Leerseiten beinhaltet, kann es bei der Redaktion gegen ein vollständiges Clubheft eintauschen (nur solange Vorrat). Melde Dich bitte unter Tf 031/23 69 87.
- Am **Samstag, 22. August 1992** findet der diesjährige **Circle Ausflug** statt. Die genauen Daten könnt Ihr aus separatem Flugblatt ersehen. Wir hoffen, dass wir möglichst viele von Euch bei diesem Treffen sehen werden. Denn da hat man die beste Gelegenheit, sich mit Leuten von anderen Clubs zu unterhalten.
- Menschen machen **Fehler**, so auch der Vorstand. Deshalb **entschuldigen** wir uns für den Schreibfehler auf dem Flugblatt "Ausflug nach Gerlingen", wo geschrieben stand **inkl.** Eintrittsbillet statt **exkl.**!
- Im ersten Halbjahr gingen unter anderem folgende **Kartengrüsse** ein: Susan Schori (Los Angeles, California), Familie von Ballmoos (Gstaad), Stefan & Fränzi (Orlando, Florida), Daniela Mühleis & Michael Uhlmann (Austin, Texas) sowie Magie & Martin Zahnd (Nashville). Vielen **herzlichen Dank**, dass Ihr an uns gedacht habt.
- Wir suchen nach wie vor ein **Clublokal** in der Region Bern, das mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Tram) erreichbar ist. Wer eine gute Idee hat melde sich bitte bei Martha, Tf 031 / 809 32 51.

- **Achtung - wichtige Mitteilung für jeden Schiess- und Kegelfan!** Wir organisieren ein **Plauschturnier** für Jedermann resp -frau. Am **25. September** findet das **Luftgewehrschiessen** und am **9. Oktober** der **Kegelabend** statt. Das heisst die Punktzahlen der beiden Disziplinen werden zusammengezählt und die besten Drei werden belohnt. Rangverkündung am Kegelabend. Näheres gemäss Flugblatt. Natürlich sind diejenigen, die nur **Schiessen** oder nur **Kegeln** wollen auch herzlich willkommen.
- Die nächste **Country Night** steht schon bald wieder vor der Tür (7.11.92). Es wäre schön, wenn sich ein paar **freiwillige Helfer** melden würden. Anmeldungen nimmt Rolf Probst, Tf 031 921 64 10 (abends) entgegen.
- A propos **Country Night**. Auch dieses Jahr sind wir wieder auf **Tombolapreis-Spender** angewiesen. Wer etwas spenden möchte, der melde sich doch bitte bei Theo Zahnd, Tf 031 992 36 76 (abends).



Betriebsferien: 13. Juli - 22. August 1992

little big shop

Western Wear
Army, Freizeit- + Trendmode

M. & M. Zahnd
 Von Werdt-Passage 5
 3011 Bern

Tf : 031/22 32 28
 FAX: 031/22 59 95

Oeffnungszeiten:
 Do, 1200 - 2000 Uhr
 Sa, 1000 - 1600 Uhr
 oder auf tel. Vereinbarung



Neumitgliederabend (22. Mai 1992)

Kaum hat sich ein Country-Musik-Fan angemeldet, stelle ich mir beim Zustellen der Unterlagen jeweils vor, wie diese Person wohl sein könnte.

Dank des Neumitgliederabends ergibt sich für uns "Alten" die Möglichkeit, die neu beigetretenen Mitglieder kennenzulernen.

Auch diesmal überlegte sich Martha eine lockere Durchführung dieses Treffs.

Nacheinander stellten sich alle hinter einen Bilderrahmen und gaben einen kurzen Steckbrief von sich.

Nebst diskutieren, plaudern und erzählen hörten wir gute Musik.

Mitgebrachte Kassetten wurden in den Rekorder gelegt, aus dem sogleich wunderschöne Songs erklangen, welche zum Teil ganz schön unter die Haut gingen und zum Mitsingen animierten.

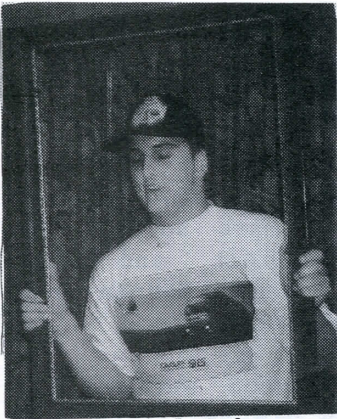
Nicht nur das: Jakob und Pascal knieten mit Hingabe vor die Boxen und unterstützten die daraus ertönende Sängerin mit ihren kräftigen Stimmen.

Es war wirklich ein gelungener Abend und ich bin davon überzeugt, dass sich, zusammen mit den "Neuen", die nächsten Treffs lustig und fätzig gestalten werden.

Therese Lehmann



Hier stehe ich nun stellvertretend für die Neumitglieder, die verhindert waren und zwar sind dies:
Stephan Aebischer
Monika Grimdat
Therese Kräuchi
Daniela Mangold
Regina Reusser
Aschi Streun



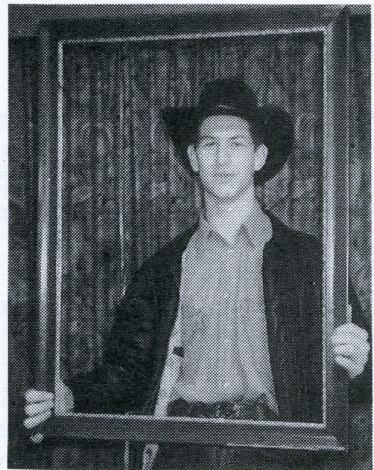
Daniel Waber



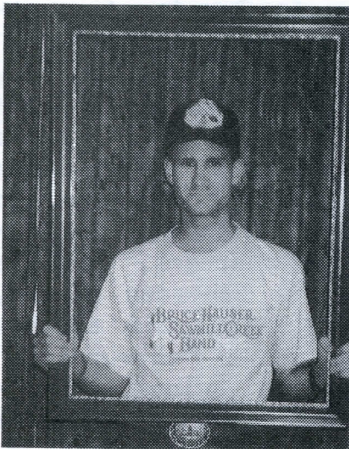
Barbara & Beat Zingg



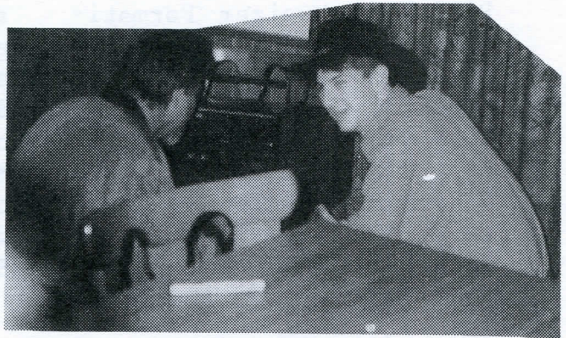
Josephine Christen
& Jakob Külling



Pascal Brügger



Thomas Baumann



3ème Country Jamboree Genève

(23. Mai 1992)

Wer gerne hochkarätige Country Music in gediegener Atmosphäre, bei Konzertbestuhlung, in nicht allzu grossem Konzertraum (sogar mit Rauchverbot) geniessen möchte, der sollte unbedingt einmal das Country Jamboree in Genf besuchen.

Das von Silvie & Roger Lehmann & Co super organisierte 3ème Country Jamboree wurde dieses Jahr zum ersten Mal im Palexpo in Genf durchgeführt.

Im Vorraum gab es diverse Stände und vielseitige Verpflegungsmöglichkeiten (unvergessen für mich sind die reichhaltigen, riesengrossen Thon-Sandwiches mmhh..), wo man sich in den kurzen Umbaupausen aufhalten konnte.

Die Westschweizer Formation "Fever & Chill" eröffnete den Konzertabend und anschliessend konnten wir uns vom Können des multiinstrumentalisten Marc O'Connor überzeugen, der sein Konzert Solo, abwechslungsweise mit Fiddle und Mandoline, bestritt.

Das Westschweizer Publikum schenkte Marc seine volle Aufmerksamkeit und goudtierte sein Können mit viel Applaus.

Anschliessend wurden Sharon und die Zwillinge Lisa & Theresa McCarter als die "Abräumer" des Abends gefeiert. Zu hören waren wunderschöne melodiose Country Songs, die vom mehrstimmigen Harmoniegesang der drei Schwestern getragen wurden. Ausser Balladen, Bluegrass- und Gospel-Songs (einer wurde a capella gesungen) gaben die McCarters noch eine kleine Clogging-Einlage zum besten, welche die Superstimmung, die zu diesem Zeitpunkt bereits herrschte noch etwas mehr anhub.

Jim Lauderdale, der anschliessend auftrat, hatte es dann mit seinem eher etwas rockig angehauchten Set umso schwerer den hohen Applauspegel, den die McCarters genossen hatten, beizubehalten. Jim spielte viele seiner "ohrwurmigen" Songs von seiner aktuellen, übrigens sehr guten

CD wie auch etliche neue Lieder, die hoffentlich auf einem der nächsten Tonträger veröffentlicht werden.

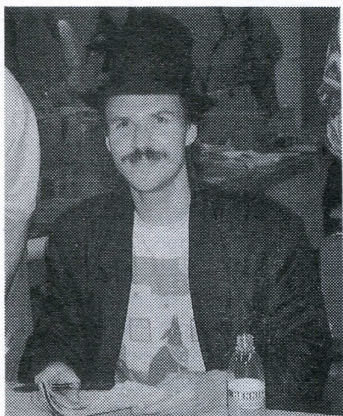
Zum Abschluss lud Jim die McCarter Sisters zu einem gemeinsamen Finale ein, das dann den schönen Konzertabend beschloss.

Lobenswert war, dass Marc O'Connor, The McCarters wie auch Jim Lauderdale

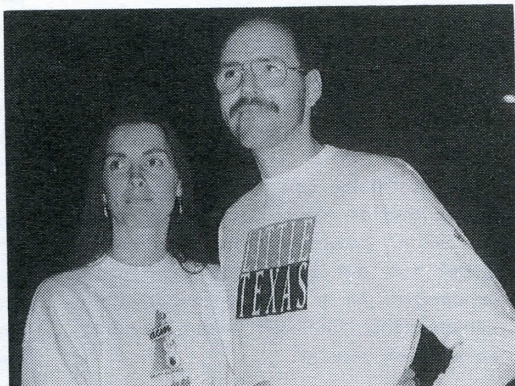
nach ihren Konzerten am Platten-Stand Autogramme gaben und so jedem Festivalbesucher die Gelegenheit für ein persönliches Gespräch boten.

Noch beseelt vom schönen Konzertabend fuhren wir paar Berner etwas nach Mitternacht wieder Richtung Bern.

Lotti



Marc O'Connor



Die Organisatoren:
Sylvie & Roger Lehmann



Jim Lauderdale & McCarters



Marc O'Connor in "Action"

Craig Chambers

Craig Chambers trat der Country Music Szene bei, um - wie er selber sagt - dem Alter und der Einstellung "nichts Neues unter der Sonne" zu entgehen. Beim Anhören der Musik dieses überzeugenden Newcomers spürt man, dass eine frische Brise zu wehen beginnt.

Wie so viele neue Gesichter hat Craig viel Zeit in dieses andere Leben mit der Country Music investiert. Er wuchs in seinem Geburtsort Houston/Texas heran und trat in der ersten Zeit auch hauptsächlich in umliegenden Nachtclubs und Dance Halls auf. Inmitten dieses Schmelztiegels musikalischer Einflüsse hat Craig Chambers seinen eigenen, einzigartigen Stil entwickeln können.

Er spielt Gitarre seit seinen Teenager-Jahren und es machte ihm viel Spass, die alten Cowboy-Songs und neue Lieder aus den verschiedenen Radiosendungen, die er hörte, zu lernen. Die verschiedenen Einflüsse haben ihn und seine Musik geprägt.

Viele Jahre arbeitete er als Cowboy und Pferdetrainer. Er mass sich auch mit seinen Konkurrenten an öffentlichen Rodeos, beim Reiten der Broncos. Heute geniesst er Westernriding nur noch als Hobby. Es erscheint nur natürlich, dass Craig's erster professioneller Auftritt bei einem Rodeo war. Danach durchreiste er den Südwesten der USA mit einer eigenen Band.

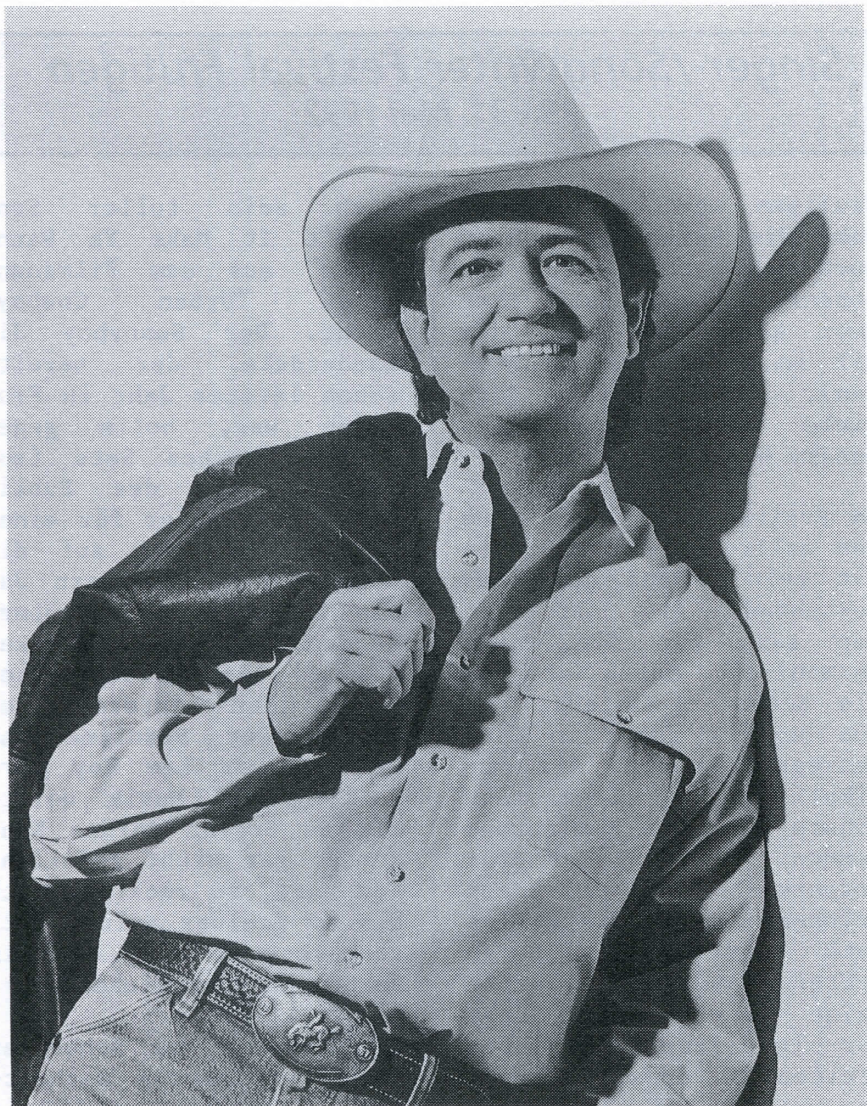
Der nächste grosse Schritt war Nashville:

Chambers arbeitete als Background-Sänger und Musiker mit vielen grossen Namen aus der Country Music Szene. Später taten sich Craig und eine Handvoll junger Talente zusammen und nannten sich die RIO GRANDE BAND.

"ROUNDER" nahm diese junge, dynamische Band sofort unter Vertrag und bald entstand das erste Album "Playin' For The Door", das von den Kritikern mit Jubel begrüsst wurde. Es war nicht überraschend, dass der Ruf dieser jungen Gruppe bis zum Vorstand der UNIVERSAL PICTURES drang.

"Eines schönen Morgens" erinnert sich Craig: "erhielt ich einen Anruf vom Geschäftsführer der UNIVERSAL aus New York!" Sie hatten die Story zu "The best little Whore House in Texas" (späterer Broadway- und Kinoerfolg, letzteres mit Dolly Parton und Burt Reynolds) erworben und brauchten jemanden, der die Musik dazu interpretierte. Nach dem legendären Will Rogers war Craig Chambers der einzige Ex-Rodeocowboy, der als Musiker auf einer Broadwaybühne stand. Ohne von ihm zu verlangen, seine musikalischen Wurzeln aufzugeben, brachte ihm dies weitere Erfahrung als guter Unterhalter. Das Resultat ist ein Multitalent, das einige echte Beiträge zur heutigen Country Music leistete.

Kürzlich unterschrieb er einen aussergewöhnlichen Vertrag mit einer "Nashville Starmaking Machine" (World Class Talent); damit vergrössert sich die Chance, dass Craig Chambers auch weltweit bekannt wird.



Vom 13. - 16. August 1992 findet auf dem Berner EMPFA-Gelände
wiederum die *Alpine Classic* statt
(Internationale Zucht- und Western-Reitschau).

Craig Chambers wird am Samstag, 15. August zusammen mit der Band
Higher Ground die Country Nacht bestreiten. Tickets, Programmheft und
Informationen erhaltet Ihr bei:

Mike Schleiniger, Postfach, 6311 Finstersee

Singer-/Songwriter Festival Frutigen

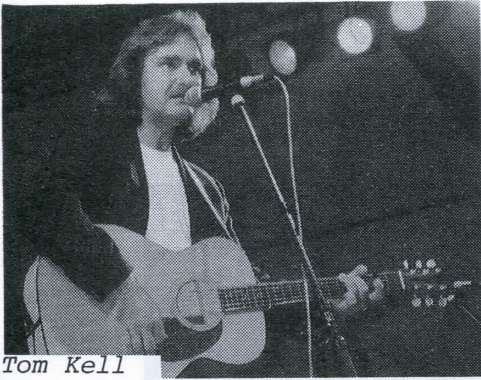
29.- 31. Mai 1992

Frutigen war auch dieses Jahr die Reise wert. Wenn auch das Wetter nicht besonders mitgespielt hat (vor allem für uns, die wir in Zelten übernachteten), konnten wir doch viele "sonnige" Stunden punkto Musik geniessen.

Am Freitag abend eröffnete der walliser Paul McBonvin mit seiner Band den Konzertabend. Als Blickfang wie auch für die warme harmonische Musik sorgten die McCarter Sisters, die ich bereits schon in Genf geniessen konnte. Als musikalisches Gegenstück könnte man die Remingtons nennen. Der Sound der drei erfahrenen Musiker liess Erinnerungen an die Eagles wach werden. Der Songwriter Tom Kell brachte seine feinfühligem Songs nur mit seiner Gitarre begleitet, dh. er wurde spontan unterstützt vom Bassisten der JJ White. Bei Rusty Wier ging dann die Post los. Er vermochte mit seiner lockeren Art und seinem "Honky Tonk Sound" das Publikum zu begeistern. Natürlich fehlte

auch sein toller Song "Don't It Make Ya Wanna Dance" aus dem Filmsoundtrack "Urban Cowboy" nicht. Der Sunnyboy Jim Lauderdale, der bereits schon letztes Jahr in Frutigen war, holte gegen Schluss seines Sets (zur Ueberraschung des Publikums) Polo Hofer für einen gemeinsamen Song auf die Bühne. Die Schwestern Jannie & Janice White überzeugten mit Ihren starken Stimmen resp. Gitarrenspiel sowie den interessanten Songs. Der Headliner am Freitag war Lee Roy Parnell, seine Musik wollte mir zu Beginn seines Konzertes gar nicht gefallen, (zu hart, zu rockig), doch bis am Schluss seines Sets vermochte er mich doch in seinen Bann zu ziehen.

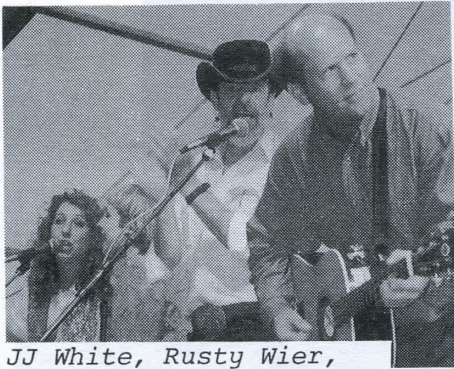
Die Konzerte der Schweizer Bands am Samstag nachmittag verpasste ich leider, weil ich mich im Music-Workshop sowie in der Songwriter-School aufhielt, die zur selben Zeit stattfanden. Die Workshops, die von den Krüger Brothers geleitet und be-



Tom Kell



Lee Roy Parnell in "Action"



JJ White, Rusty Wier,
Willie Nininger



The McCarters & L.R. Parnell



Paul McBonvin



Jim Eanes & Krüger's



Jim Lauderdale, L.R. Parnell,
Rusty Wier



Little Texas



SINGER- SONGWRITER FESTIVAL FRUTIGEN

29. - 31. Mai 1992



The Remingtons



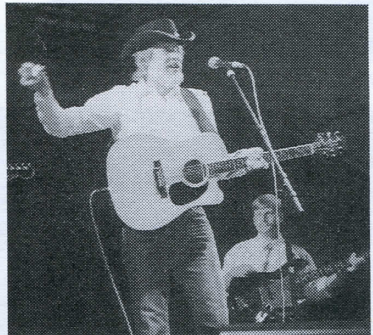
*Philippe Nicolet &
The McCarters*



*Ronnie Dunn & Kix Brooks
(Brooks & Dunn)*



Little Texas



*Honky Tonk Stimmung
mit Rusty Wier*

gleitet wurden, waren sehr beliebt (das kleine Zelt war zeitweise zum bersten voll mit interessiertem Publikum).

Der Samstag abend eröffnete der bei uns bereits bekannte Willie Ninger mit seinem abwechslungsreichen Repertoire. Beim fetzigen Orbison-Song "Pretty Woman" wurde er von Jim Lauderdale unterstützt. Tom Russell stellte einige neue Songs vor, wie natürlich auch ältere, so zum Beispiel das wunderbare Lied "Walking On The Moon". Marc O'Connor zeigte nach Genf auch hier sein virtuoses Können. Der Studiomusiker hat die relativ sterile Studiotätigkeit vorerst einmal an den Nagel gehängt, um das Feedback an den Livekonzerten zu spüren. Brooks & Dunn stellten ihre Hitsongs "Working On My Next Broken Heart" und "Brand New Man" aus ihrem aktuellen Album vor. Die Musik von Little Texas gefiel mir Live wesentlich besser als auf der CD. Jedoch konnte mich die Show von Brady Seals am Keyboard (entblößen des Oberkörpers, stehend auf dem Keyboard singen usw) nicht sonderlich begeistern.

Die Konzerte am Sonntag nachmittag scheinen sich immer mehr zum Geheimtip zu mausern. Jedenfalls hat es jedes Jahr mehr Publikum. Nicht zuletzt vermochten sicher die Krüger Brothers sowie Jim Eanes, den sie begleiteten; viele Bluegrass Fans anzulocken. Nach dem Bluegrass Matinee gabs dann Konzerte von Hugh Moffatt, Jennifer & The McCarters sowie Tom Russell. Auch Rusty Wier, Tom Kell, Willie Ninger, Jim Lauderdale etc. kamen noch für 2 bis 3 Songs auf die Bühne.

Den Kinderchor leiteten diesmal JJ White. Die Kinder ernteten viel Applaus und mussten noch etliche Zugaben geben, was ihnen sichtlichen Spass machte.

Am Schluss kamen alle anwesenden Stars nochmals auf die Bühne zu einem schönen Finale.

Lotti



JJ White

Aktuell

Branson (Missouri)

(Die Live Country Music Stadt)

Vor 2 Jahren haben mir Herbert und Kathrin Roth aus Thun in allen Farben von ihrem Besuch in Branson geschwärmt. Dort sei was los in Sachen Country Music! Ich bin seither für dieses neue Country-Music-Mekka sensibilisiert. Sehr spärlich sickern die News über Branson durch. Die kleine Stadt Branson liegt ganz im Süden des Staates Missouri direkt an der Grenze zu Arkansas.

Die ersten Country-Music-Grössen, welche Branson zu ihrem neuen Wohnsitz wählten, sind Boxcar Willie und Roy Clark. Alle möchten (oder sind bereits Besitzer) eines eigenen Theaters in Branson. Etabliert sind unter anderem Johnny Cash & June Carter, Willie Nelson, Mel Tillis und Moe Bandy.

Im Mai dieses Jahres wurde das Grand Palace Theatre (mit 4'000 Sitzplätzen) eingeweiht. Illustre Namen wurden da angekündigt: Merle Haggard, Emmylou Harris, Patty Loveless, Ricky Skaggs, Waylon Jennings, Travis Tritt und Ricky Van Shelton, um nur einige zu nennen.

In den anderen zahlreichen Etablissements treten auf: Reba McEntire, Marie Osmond, Barbara Mandrell, die Gatlin Brothers, Asleep At The Wheel, Ray Stevens, Kathy Mattea, Mark Chesnutt und.. und.. und.. (mir wird fast schwindlig).

Gemäss Hebu und Kathrin herrsche in Branson eine durchaus familiäre Atmosphäre. Die jährliche Besucherzahl wird auf 3,8 Millionen geschätzt. Die beste Anreise ist per Auto. Also beeilen wir uns, Branson zu entdecken, solange dieses Kleinod noch nicht allzusehr seinem "Grossen Bruder" nach-eifert!

Magie



Gratis abzugeben!

Bruno Dreier verschenkt aus seiner Sammlung folgende Hefte:

- Country Music,
1987 - 1992 (45 Ausgaben)
- Country Music Informer
1986 - 1987 (10 Ausgaben)
- Country & Western,
1982 - 1985 (12 Ausgaben)
- Country Corner,
1981 - 1985 (30 Ausgaben)

Interessierte melden sich bei
Lotti Hutmacher,
Tf 031/23 69 87 (abends)

Diese Seite ist für
alle 'KLU'b'-MI't-
glieder reserviert!

- bringe Deine Wün-
sche an,
- äussere Dich über
Positives und Nega-
tives,
- lobe oder meckere,
- gratuliere und wün-
sche Glück,
- bringe Vorschläge
und Ideen zu Pa-
pier,
- tausche, verschenke
oder verkaufe,
- suche Helfer, oder
biete Deine Hilfe
an,
usw.

*Bitte sendet Eure Inserate
an die Redaktion:
Lotti Hutmacher,
Fabrikstrasse 43, 3012 Bern
oder Tf Nr 031 / 23 69 87*

Dringend gesucht werden **freiwillige Helfer**, welche uns am 23./24. und 25. Oktober 92 anlässlich des **Schweizermeisterschaftslaufes im Distanzreiten in Avenches** kräftig unterstützen wollen. Wer Lust hat in der **Küche mitzuhelfen**, meldet sich bei René Hugi,
Tf G: 031/999 51 40 oder
Tf P: 031/791 13 63 (ab 20.00 Uhr).

Auch Ueli Zahnd sucht noch **Helfer**, welche **kräftig zu-
packen** können. Interessierte melden sich bitte bei
Ueli Zahnd, Tf 031/755 73 18.

USA * USA * USA * USA * USA

A M E R I K A

nach dem Sezessionskrieg

(Teil 1)

Die Tragödie verlangte vom Norden wie vom Süden einen gewaltigen Preis. 360'000 Tote hatte der Norden zu beklagen, ein Drittel fiel im Kampf und etwa zwei Drittel starben an Krankheiten und Epidemien, was weniger bekannt war. Auf dem Schlachtfeld im Süden fielen 90'000 Mann und 20'000 Mann starben in Spitälern und Lazaretten. Im ganzen waren es 630'000 Tote und fast 400'000 Verwundete bei 31,5 Millionen Einwohnern. Der Sezessionskrieg war mörderischer als alle anderen Kriege, die von den Amerikanern geführt wurden. Dort wo sich Kämpfe abgespielt hatten, war der Süden verwüstet. Es standen nur noch Ruinen an Ruinen. Längs der Route, der Sherman gefolgt war, durch Virginia und Georgia, blieben nur niedergebrannte Dörfer, verwüstete Ernten und abgeschlachtetes Vieh zurück. Stillgelegt wurden die wenigen Industrien, die der Süden besessen hatte. Das Land war fast wertlos geworden und das Geld war rar. Es waren über vier Millionen Sklaven befreit worden und dies war der Ruin der Pflanzer. Wie sollte es weitergehen und was wurde aus den Schwarzen? Die Schwarzen hatten während des Krieges ihren Herren weiter gedient und sie wurden auf den Plantagen unentbehrlich. In der Südstaaten-Armee hätte es ohne die Schwarzen an Erdarbeitern für Befestigungsgräben, an Köchen für Küchen und Kantinen oder an Krankenpflegern für Spitälern und Lazaretten gefehlt. Sie wären beinahe auf den Vorschlag von Jefferson Davis hin eingezogen worden in die Südstaaten-Regimenter. Durch die Mobilisation der Sklaven würde der Süden gerettet werden? Was für eine Absurdität in einem Krieg voller Absurditäten - aber leider kam es nicht mehr zu diesen Massnahmen. Wie sollte es mit den Sklaven weitergehen? Sollten sie wie bisher für ihre Herren das Land bebauen oder jede weitere Arbeitsleistung verweigern oder vielleicht sogar eigenes Land erhalten und bebauen? All diese Fragen riefen bei den Weissen Aengste hervor und verstärkte den Rassismus nur noch mehr. Ihre Freiheit erhielten die Schwarzen und mit riesigen Schwierigkeiten auch das Stimmrecht. Gesinnungen können Gesetze nicht ändern. Im

Mai 1865 fingen Weisse mit der "Negerjagd" an. Sie töteten willkürlich und brannten Häuser nieder. Ein Südstaaten-General gründete im Jahr 1866 in Pulaski, Tennessee, den Ku-Klux-Klan. Mit der Gründung seines Klans war es für Forrest klar, dass der schwarze Mann sein Feind war. Im Süden verbreitete der Klan mit der Kapuze Gewalt und terrorisierten die Schwarzen. Der Norden verlor langsam das Interesse an den Problemen der Schwarzen. Die Konservativen kamen im Süden 1877 an die Macht und erwirkten ziemliche Rückschritte in der Emanzipation der Schwarzen. Die Sklaverei war zwar verschwunden aber nun folgte die Diskriminierung.

Die Nostalgie und die Reifröcke sind längst vergangen, aber der Zauber liegt immer noch in der Luft. Sonst würden nicht jedes Jahr so viele Besucher die einstigen Wohnsitze der Plantagebesitzer besuchen. Die Besucher befinden sich vielleicht eher auf der Geisterjagd und hoffen, dass ihnen Scarlett O'Hara oder Red Butler begegnet oder dass sie am Ufer des Mississippi vielleicht einer Gestalt aus Mark Twains Erzählungen begegnen.

Der Wind des Nordens hatte diese Belle Epoque des Südens fortgeweht. Die Wunden und Traumaten sind längst vernarbt und vergessen, doch lebt ein gewisser Geist noch weiter und schwebt über den Staaten der Konföderation. Eine menschliche Wärme der Beziehungen, eine Mattigkeit des Gehabes, Geniessen der davonfliehenden Zeit oder ist es ein Fatalismus. Das feuchte Klima beeinträchtigt das Denken und Handeln. Es wird geprägt von der Erinnerung eines gemeinsam durchlebten Unglücks. Als eine unbekümmerte Spielerin, eher geneigt dem Ruf der Sinne zu folgen, als sich einer strengen moralischen Disziplin zu unterwerfen, so erlebt man den amerikanischen Süden. Am schleppenden Akzent und an den bauerlichen Manieren erkennt man den Südstaatler. Man verachtet bei ihnen die Unbeständigkeit und Lässigkeit, aber zugleich werden sie beneidet um ihre Lebenskunst. Dem romantischen Putz mag der Süden beraubt sein, aber sein "Duft" besteht weiter und durchdringt den Besucher oder den Einwanderer. Wie ein verlorenes Paradies verwirrt der Zauber und niemand widersteht dem Charme. Der Geist des Südens wirkt wie ein Fliegenfänger. Der Süden war nicht das "gelobte Land", wie es der Westen zur Zeit des Goldrausches war, er war eher ein Zufluchtsort für köstliche Werte, die andern Orten vergessen oder sogar unbekannt waren.

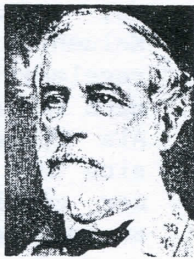
Amerika kultivierte und parodierte nur allzugern der kleinste Zipfel seiner Vergangenheit. Die alte Hauptstadt der

Kolonie Virginia, Williamsburg, wurde bis ins kleinste Detail wieder aufgebaut, wie sie vor der Unabhängigkeit war. Herr Rockefeller hatte die Leitung und half mit bei der Finanzierung. Noch heute werden den Besuchern die Arbeit und die Geschäftsteile in der Bekleidung ihrer Vorfahren des 18. Jahrhunderts vorgeführt. Am Ufer des Flusses Ashley liegt Middleton. Diese Stadt war vor dem Sezessionskrieg von den blühendsten Reis- und Baumwollplantagen South Carolinas umgeben. Die historischen Wohngebäude sowie die landwirtschaftlichen Gebäude werden an den Wochenenden zu Parks für die "plantation days". Man kann für wenige Dollars unter Jahrhunderte alten Eichen wie auch unter Magnolien ausruhen und durch Alleen schreiten. Man kann sich Zeit verschaffen und in der Illusion leben, eine Reise durch die ältesten Landschaftsgärten der Vereinigten Staaten durchstreift zu haben. Entweder zu Fuss oder mit Kutschen schaut man sich die Werbevorführungen wie Töpfern, Indigofärben, kreolische Küche, Eisenarbeiten und Zuckerrohrpressen, wo die Maultiere den Rhythmus angeben, an.

Da die touristischen Nachfragen dieses historischen Wiederaufbaus bestand, wurde diese Tendenz vervielfacht. Von den berühmtesten Schlachten wird jeder Jahrestag zu einem "Re-make" verwendet. Für die "Pilgerreisen" im Frühling und Herbst anlässlich einer "konföderierten Parade" schlüpfen hunderte von freiwilligen Komparsen (Massenszenen mit Personen ohne Sprechrolle) in die blauen und grauen Uniformen, um die Signalhörner zu blasen und um das Pulver wieder zum sprechen zu bringen. Bei diesen Paraden kleidet Natchez seine jungen Mädchen in Reifröcke, um die Besucher von "Greek Revival" (ein Stil der griechischen Renaissance), in 500 der schönsten Pflanzler-Häuser, die verstreut an den Ufern des Mississippi stehen, zu empfangen. In Atlanta wurde 1989 die berühmte Plantage Tara von Scarlett O'Hara mit garantierter Originalfassade und den berühmten Gärten von Dunaway neu zum Erstehen gebracht.



ULYSSES SIMPSON GRANT



ROBERT E. LEE

Fortsetzung folgt...

Rosemary Hugl

Texas Tornados

Wie ein Tornado fegte vor zwei Jahren ein neuer Name durch die Musik-Szene - **Texas Tornados**. Hinter diesem Projekt stecken vier bestens bekannte texanische Musiker, Sänger und Songwriter, deren Wege sich im Laufe der letzten 30 Jahre verschiedentlich gekreuzt haben: **Doug Sahn, Augie Meyers, Flaco Jimenez und Freddy Fender**. Letzterer feierte seine ersten Erfolge als Sänger in den 50er Jahren mit Rock'n'Roll und Tex-Mex, verlagerte sich später aber auf Country und landete 1974 mit "Before The Next Teardrop Falls" einen Country-Pop-Crossover-Hit. Sein leichtes Lispeln und der Schmelz, den er in seine Tenorstimme zu legen vermag, sind bis heute seine Markenzeichen geblieben.

Der begnadete Akkordeonist Flaco Jimenez trat schon früh in die Fussstapfen seines Vaters Santiago Jimenez Sr., der zu den Begründern der Conjunto-Tanzmusik gehörte. Für sein Album "Ay Te Dejo En San Antonio" (1986) er-

hielt Flaco verdient einen "Grammy".

Auch Augie Meyers ist heute vor allem als Akkordeonist bekannt; früher spielte er Gitarre und Keyboards. Als Jugendfreund von Doug Sahn machte er ab Mitte der 60er Jahre mit diesem zusammen im Sir Douglas Quintet Furore. Noch heute sind "She's About A Mover" und "Mendocino" als Pop-Evergreens unvergessen. Obwohl später beide eigene Bands hatten, traten sie auch immer wieder gemeinsam auf.

Doug Sahn verschaffte sich als "Little Doug" schon mit 12 Respekt als Pedal-Steeler und wurde sogar an die Grand Ole Opry eingeladen. Von da an führte der Weg des Multiinstrumentalisten (Gitarre, Piano, Bajo Sexto usw.) unter anderem nach San Francisco, Schweden, Britisch-Kolumbien (Kanada) - und regelmässig wieder zurück nach Texas.

Als Texas Tornados haben sich die vier 1990 zu einer gemeinsamen Formation zusammengetan und ein Al



bum mit herrlicher Roots-Musik veröffentlicht. Nach dem durchschlagenden Erfolg erschien etwas später dann auch noch eine spanische Version der Platte. 1991 erschien das zweite Album "Zone Of Our Own", das sich dem ersten Stil-mässig nahtlos anreihet.

Wer die **Texas Tornados** letztes Jahr anlässlich des Jazz Festivals in Montreux verpasst hat, erhält nun die Gelegenheit, die Band anlässlich der **Country Night Gstaad** vom **26. September** zu sehen resp zu hören. Das wird auf jeden Fall ein Superspass!

(Quelle: Country Music)

Bernhard Probst

Heizungsanlagen

Natel 077 51 71 73

Rütiweg 79

3072 Ostermundigen

Telefon 031 931 24 60

Telefax 031 931 40 20

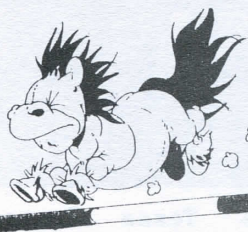
Heizungsservice

Reparaturen

Tankanlagen

Boilerentkalkungen

Mulle tritt an



BEEILT EUCHI
SIE FANGEN GLEICH
ANI!

HAPPUH ...
HAPPUH ...

Hoffentlich
kommen wir nicht
zu spät!



Das wäre
wirklich jammer-
schadel!

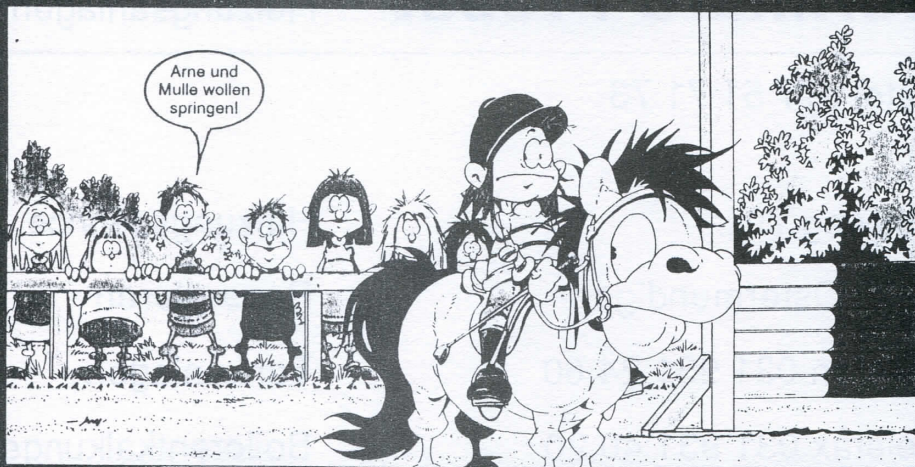


Hel
Gastier hier
irgendwo ein
Zirkus?

Nein, nein!
Viel besser!



Arne und
Mulle wollen
springen!



Ausflug mit Pferd und Wagen

Sonntag, 28. Juni 1992

Nach einigen "Bibertagen" (Regen in strömen) schloss der liebe Gott die Regenschleusen extra für uns. So konnten wir bei strahlendem Sonnenschein die Fahrt ins Grüne mit Pferd und Wagen antreten.

So gegen 10.30 Uhr starteten wir vom Bahnhof Boll aus unsere Reise. In 2 Wagen fuhren wir Richtung Krauchthal - Hub - Habstetten.

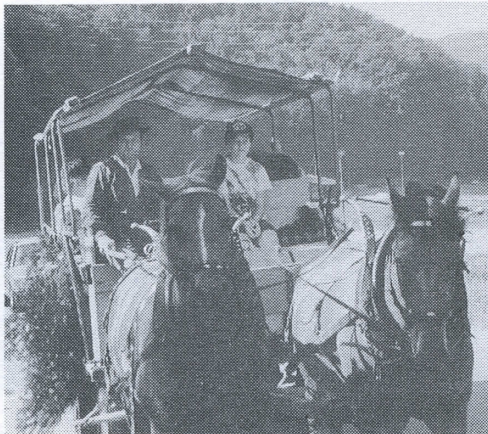
Auf dieser Reise, im Tempo von 4 Pferdestärken, hatten wir endlich einmal Zeit, die schöne Landschaft so richtig bewusst zu geniessen. Nach ca. 1 1/2-stündiger Fahrt kamen wir bei der Sadelbachhütte an, wo uns Jack und Martha bereits mit einem ordentlichen Feuer sowie Melonenschnitzen erwarteten.

Um ca. 16.00 Uhr, nach gemütlichem Zusammensein mit Spiel, Spass, Klatsch, Klamauk (Tanzapfenschlacht), Bräteln und diversen unfreiwilligen (Fast-)Bäder im Bach, nahmen unsere vier Pferde den Rückweg mit uns unter ihre Hufen.

Das Sitzen auf diesen Wagen hatte diverse Vorteile, so konnten wir doch auf dem Heimweg die Kirschen an den Bäumen ohne grosse Anstrengungen erreichen. Die gestohlenen Kirschen sind ja bekanntlich die besten!

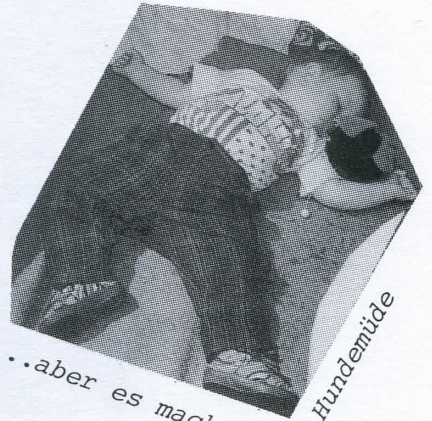
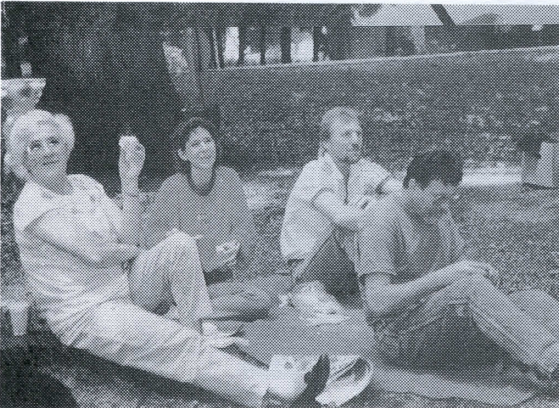
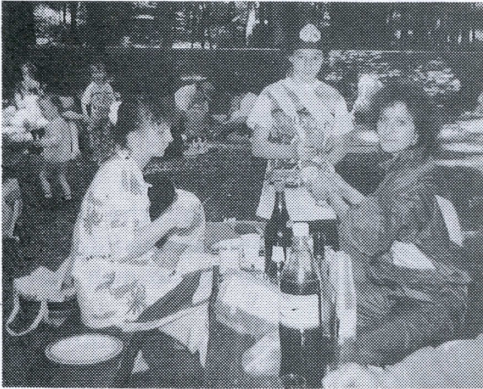
Am Ende dieses schönen Tages herrschte die einheitliche Meinung der Sonntagsausflügler: "Das müesse mer de no meh mache"!

Lotti

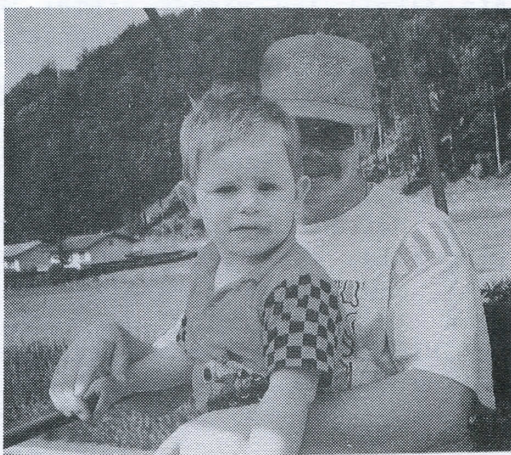
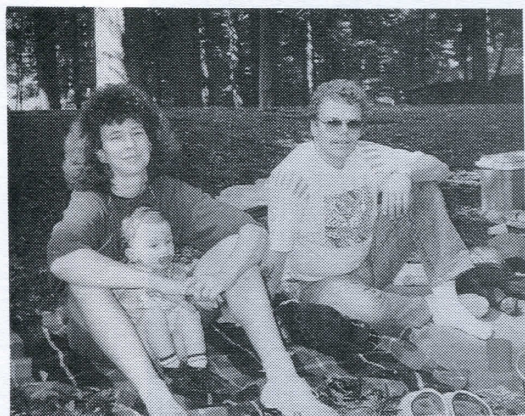
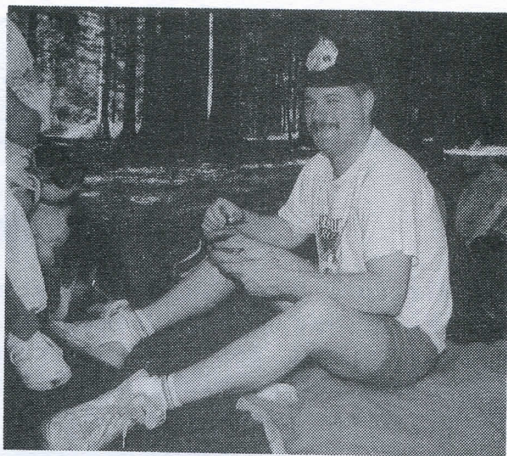




Lustig ist's mit Pferd
und Wagen.....



..aber es macht auch
Hundemüde



Die Geschichte der Jeans

Wie die Niete an die Hose kam

In Virginia City lebte damals ein Schneider namens J.W. Davis, er war bestens bekannt, wenn es um Nadel + Faden ging. Nur mit der Levis kam er einfach nicht zurecht. Davis brachte es nicht fertig, die Taschen so anzunähen, dass sie nicht abrissen.



Als Alkali Ike wieder einmal mit ausgerissenen Taschen bei ihm auftauchte, schimpfte Davis ihn aus wie einen dummen Jungen. "Es ist ja kein Wunder, dass die Taschen reißen, wenn du dauernd deine Gesteinsproben darin herum trägst!"

Er griff nach Faden und Nadeln und schüttelte den Kopf. "Müssen es denn gleich Wackersteine sein? Die anderen Jungs halten ihre Hosen auch in Ordnung." "Ich muss die Dinger bei mir haben, sonst lässt es sich nicht arbeiten", erwiderte Old Alkali Ike. Davis warf Faden und Nadeln zur Seite, ging zum Werkzeugschrank, holte Hammer und Niete hervor und reparierte die ausgerissene Tasche auf seine Weise.

Es sah gar nicht mal schlecht aus mit den Messingdingern. Vor allem aber hielten sie und man konnte Steine mit sich herumschleppen. Natürlich erfuhr auch Levi von der neuen Flicktechnik. Er war so begeistert von der Idee, dass er sogleich den Schneider J.W. Davis aufsuchte.

Die Erfindung wurde übrigens am 20. Mai 1873 auf dem Patentamt angemeldet. Danach wurden sämtliche Levis mit Nieten ausgestattet.

Marianne Zahnd



**Musik-Schuller**
Musikschule

Wahlackerstrasse 1, Zollikofen

Verkauf von
Musikinstrumenten + Zubehör

Tel. (031) 911 62 52

**Musik-Schuller**
Musikschule

SWISS ALPS COUNTRY MUSIC FESTIVAL Grindelwald, 20. Juni 1992

12 % der Talbevölkerung arbeitete am Samstag, 20. Juni 1992 mit, dh 450 Leute sorgten dafür, dass das ganze Festival reibungslos ablief, so dass wir Country Music Fans den Abend in vollen Zügen geniessen konnten.

Die United, die ich bereits von unserer Country Night her kenne, eröffneten den Konzertabend. Anschliessend war das Konzert von Jeff Turner mit seiner Road Show Band angesagt. Während Jeffs Konzert stellte er seinen "Spezial Guest", Gary Thomas vor, der wie auch Jeff aus Australien stammt. Gary überraschte mit seinem, für uns exotischen Aboriginies Instrument namens "Didgeridoo" (ein ca. 1 m langes offenes Rohr). Gary blies rein und heraus kamen dumpf-dunkle Klänge. Als die Organisatoren ihm ein Alphorn auf die Bühne brachten, studierte Gary es von unten bis oben, blies rein, und siehe da, es tönte. Aber dem nicht genug, er schraubte den obersten Teil ab, hielt

den Rest des Alphorns an seinen Mund und entlockte unserem National-Instrument fast dieselben tiefen Töne wie bei seinem "Didgeridoo".

Mit schönen traditionellen Country Songs erfreute anschliessend der sympatische Farmer-Sohn George Fox aus Kanada, ausser seinen eigenen Songs spielte er schöne alte Honky Tonk Nummern. Lieder wie den "Lovesick Blues" von Hank Williams sen., "There Goes My Love" von Buck Owens, Songs von George Jones usw.

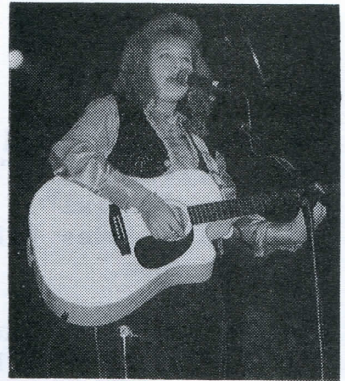
Der Abend schien ein Australien-Special zu werden, denn ausser Programm kamen wir in den Genuss eines weiteren Australian-Acts. Die "Sparrows", ein Geschwisterpaar aus Australien, Steve und Michelle (Michelle ist erst 15 und der von Geburt an blinde Steve 18 Jahre alt), traten zusammen nur von ihren Gitarren begleitet auf und erfreuten mit ihrem tollen Harmoniegesang.



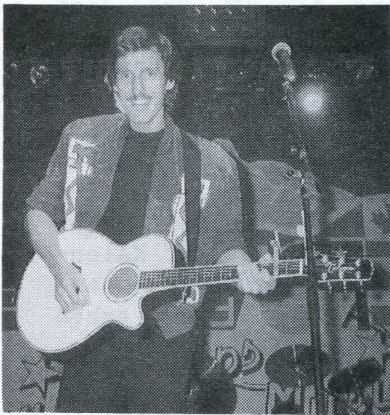
Steve



"Bühnenräumung"



Michelle



George Fox



Charlie McCoy & United



Lacy J. Dalton



Gary & "Didgeridoo"



Vater Coghill

Der sichtlich gut aufgelegte Charlie McCoy wurde von den United begleitet. Seine Version vom "Orange Blossom Special" begeistert mich jedes Mal wieder aufs neue.

Die Headlinerin Lacy J. Dalton war wohl vielen zu wenig Country, den die Publikumsgunst liess zu wünschen übrig. Mir jedoch gefiel ihr Auftritt sehr. Das war Musik zum Zuhören (das gibt es eben auch!), was wohl nicht jedermanns Sache ist. Toll, meine Lieblingssongs wie "Black Coffee" oder "16th Avenue" zu hören.

Doch nach Lacy's Auftritt gabs Musik & Showtime von der altbewährten Stimmungsmacher-Band Colorado aus Schottland. Die Superstimmung, die die Band bereits schon zu Beginn ihres Konzertes erzeugten wurde noch zusätzlich von einer Dudelsack-Einlage vom Vater von Brian Coghil angeheizt. Dieser kam spielend in voller Montur auf die Bühne, spielte einen Moment lang mit, verliess (auch wieder spielend) die Bühne, marschierte geradewegs durchs Publikum zurück in die Garderobe - die Show war

perfekt. Das Publikum war dermassen begeistert, dass es die Band immer und immer wieder auf die Bühne zurückholte. Bis (nach knapp drei Stunden Spielzeit!) das OK Team jeden einzelnen, der verdutzten Musiker auf den Armen von der Bühne trugen. Schön war's.

Wie uns der OK Präsident Thomas Stettler mitteilte, können wir uns bereits schon auf das nächste Festival freuen, denn da ist ein Konzert mit **Charlie Daniels** angesagt. Der **19. Juni 1993** solltet Ihr schon jetzt rot im Kalender eintragen. Ich jedenfalls freue mich schon riesig darauf.

Lotti



Jürg Hofer & Thomas Stettler
beim "Räumen der Bühne"
(Musiker von Colorado)



presents

DWIGHT YOAKAM
TEXAS TORNADOS
SWEETHEARTS OF THE RODEO
ED BRUCE
SANNA & COLORED LEAF

**COUNTRY
NIGHT**
GSTAAD

26. SEPTEMBER 1992



Schweizerischer
Bankverein
Société de
Banque Suisse



villiger *Cigars*



COUNTRY NIGHT-Vorverkauf: Kirchstrasse, PF 17, 3780 Gstaad, Tel. 030 - 4 82 84,
und bei allen TicketCorner des Schweiz. Bankvereins.

Guitar - Workshop



Wir treffen uns weiterhin einmal im Monat. Neue Interessenten sind herzlich willkommen und melden sich bei:

Therese Lehmann
Tel: 031 / 991 45 97

oder

Lotti Hutmacher
Tel: 031 / 23 69 87

An den Ufern des Mexiko River

1. An den U - fern des Me - xi - ko RI - ver zieht ein
Wa - gen - zug ru - hig da - hin. Und ich bin ja so glücklich und zu -
frie - den, daß auch ich ein Cow - boy bin, Hu - a -
hu, - Hu - a - ho, daß auch ich ein Cow - boy bin.

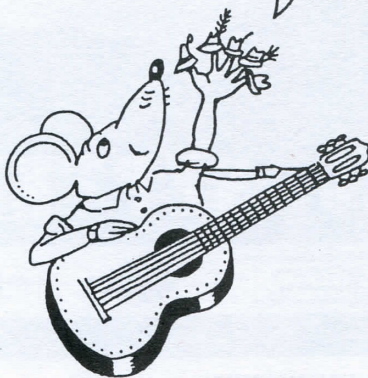
2. Bin im Westen von Texas geboren,
mit den Pferden da kenn ich mich aus.
Seht dort drüben am Waldrand, dort steht
mein geliebtes Rancherhaus.

3. Wenn am Abend die Feuer entflammen,
dann schlägt höher dem Cowboy das Herz.
Und er träumt von vergangener Liebe
und von Treue und Sehnsucht und Schmerz.

4. Wenn ich einmal muß reiten ins Jenseits,
wenn gekommen mein letzter Tag,
dann grabt mir, ihr Cowboys, als Letztes
an den Ufern des River mein Grab.

Text: mündlich überliefert - Melodie nach „Red River Valley“

Finger, Finger,
laßt uns wandern
von dem einen Bund
zum andern!



Die hörenswerte CD

Land of Enchantment
Michael Martin Murphey



Nachdem ich bereits zwei CD's von Michael Martin Murphey besitze (Cowboy Songs & Cowboy Christmas) kaufte ich kürzlich das bereits 1989 herausgegebene Album "Land Of Enchantment", ein herrliches Album.

Der erste Song "Never Givin' Up On Love" erinnert an eine spanische Fiesta, er lädt zum Feiern ein. Beim Banjo-lastigen schnellen Song "Land of Navajo" spielt am Schluss Bill Miller, der auch schon in Frutigen auftrat, die Indian Flute - ein Lied so richtig für ein Cowboy-Fest. Beim wunderschönen Slow-Song "The Heart Knows The Truth" überkommt einem das Träumen und bei "Desperation" hört man Charlie McCoys tolles Harmonika-

spiel. Charlie McCoy hat übrigens auch schon in unserem Club gespielt und letzten Juni konnte man ihn in Grindelwald hören.

Der Titelsong "Land Of Enchantment" ist die offizielle Landeshymne von New Mexico und ist den Bürgern von New Mexico gewidmet. "Route 66" ist eher etwas jazzig angehaucht. Michael Martin Murphey widmet diesen Song Bob Clypool, der die Jazz- wie auch die Country Music liebte und das Lied "Jukebox" zu Ehren des 100-jährigen Jubiläums der Musikboxen. An sechs von den zehn Songs hat MMM mitgeschrieben. Die Musikergarde besteht unter anderem aus Craig Nelson, Eddie Bayers, Mark Casstevens, Steve Gibson, Mark O'Connor, Stuart Duncan, Sonny Garrish, Jerry Douglas, Charlie McCoy, Roy Huskey Jr., Bill Miller usw. Background Vocals: Dennis Wilson, Curtis Young, Steve Gibson, Harry Stinson, Ricky Skaggs und andere.

Wer so richtig schönen, melodiosen Country fürs Gemüt mag, sollte sich unbedingt die Songs von Michael Martin Murphey anhören.

Lotti

Wusstest Du

was eigentlich der "Name Nitty-Gritty Dirt Band" bedeutet? Werfen wir einen Blick auf diesen geheimnisvollen Namen:

Nitty-Gritty = Die Essenz, die Pointe. Meistens bedeutet es: etwas auf den Punkt bringen (what's the nitty-gritty about that? oder: "Let's get down to the nitty-gritty!").

In ihrem 1973 entstandenen 3. Super-Album "Will the circle be unbroken": "they really went down to the nitty-gritty!"

Dirt Band = In diesem Falle bedeutet es sicher nicht "Dreck- oder Schmutz-Band". Gemeint ist die lockere Erde, meistens des Mississippi- oder Missouri-Deltas (Delta-dirt ist in vielen Blues- und Country-Songs verewigt). Die unzähligen Ueberschwemmungen des "Old Man Rivers" (Mississippi) und "Big Muddys" oder "Muddy Waters"* (der Missouri)* wirken auf der einen Seite zerstörerisch, anderseits bleibt eine sehr fruchtbare, schlammige Erde zurück, der Delta-dirt.

* Muddy = weil sein Wasser stets trüb oder schmutzig ist.

Magie Zahnd



News... Klatsch... Tratsch...

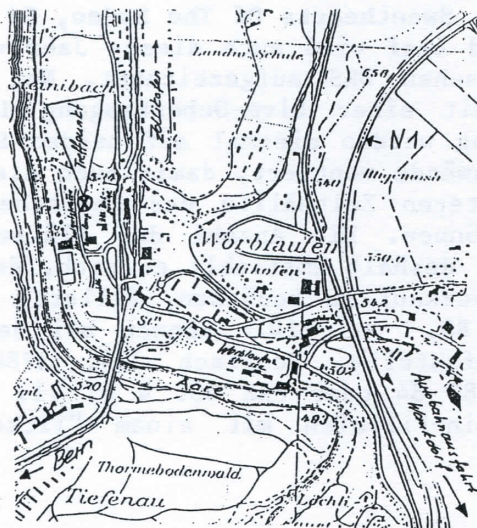
- Für alle Musikfreunde gibt die **Berner CD & Schallplatten Börse** seit Juni dieses Jahres die Zeitschrift **2ND HAND MUSIC** heraus, in welcher Musik zum Kauf resp Verkauf angeboten wird. Diese Zeitschrift erscheint 12 Mal im Jahr und kann zum Preis von Fr. 60.- abonniert werden. Weiteres erfährt Ihr über Tf 031/46 44 04.
- **Buddy** von den **Ghost Riders** wird in letzter Zeit des öfteren in Möbelgeschäften angetroffen. Es ist ja klar warum, braucht er doch ein passendes Regal für seine sich mittlerweile anhäufende Trophäensammlung. Der CWCB gratuliert zum Gewinn der Kleeblatt-Trophäe des Schweizer Fernsehens anlässlich der Sendung "Risiko".
- Am **Samstag, 15. August**, findet im Rahmen der **ALPINE CLASSIC HORSE SHOW CIRCUIT** eine **Western Abendschau** sowie eine **Country Nacht** mit **Higher Ground & Guest Star** sowie **Craig Chambers aus Nashville** statt. Beginn der Western Abendschau: 1800 Uhr. Beginn der Country Nacht: 2100 Uhr. Ort: **EMPFA Bern**.
- Die vierte **Country Night Gstaad** mit **Dwight Yoakam, Texas Tornados, Sweethearts Of The Rodeo, Ed Bruce** und **Sanna & Colored Leaf** wird auch dieses Jahr wieder vom Schweizer Fernsehen DRS aufgezeichnet. Neu ist auch **Radio DRS 3** mit einer **Live-Uebertragung** dabei. Als weitere Neuerung werden diesmal auf beiden Seiten der Bühne **Grossleinwände** montiert, damit auch die Zuschauer in der hinteren Zelthälfte das Geschehen hautnah mitverfolgen können. Die Anzahl der Plätze ist auf 2800 limitiert, deshalb empfiehlt es sich, den bereits eröffneten Vorverkauf zu benützen. Billette zum Preis von Fr. 50.-, 80.- und 110.- können bei der Country Night-Vorverkaufsstelle, Postfach 334, 3780 Gstaad, Telefon 030 4 82 84 oder FAX 030 4 61 71, sowie bei allen Bankverein-Filialen mit einem "Ticket-Corner" bezogen werden.

- Dass sich die Country-Musik in der Schweiz immer mehr etabliert, ist kein Geheimnis mehr. Für das Album **"Rolling Wheels"** konnte nun Jeff Turner im Beisein von Prominenz aus Presse, Radio und Fernsehen die begehrte **"Goldene Auszeichnung"** für 25'000 verkaufte Tonträger überreicht werden. In der Magic-Factory in Schlieren überreichte der K-tel Boss Martin Schiess den an diesem Erfolg Beteiligten eine "Goldene" - notabene die erste, die für Country in der Schweiz an einen Solo-Artisten vergeben wurde.



In Frutigen überreichte Jeff den überraschten Musikern von der Tom Russel Band, Andy Hardin und Fats Kaplin je eine "Goldene". Die zwei haben Jeff bei den Studioaufnahmen musikalisch unterstützt.

Situationsplan für CCB-Plausch vom 22.8.92 (Treffpunkt)





CCB - Plausch

22. August 1992

Programm

Treffpunkt 15.00 Uhr in Worblaufen. (Siehe Plan)

Anschliessend durchstreifen wir den wunderschönen, von der Aare umrahmten Reichenbachwald, mit seinen geschichts-trächtigen römischen Ruinen. Dabei bewältigen wir auf einem Parcour knifflige, geistreiche und lustige Aufgaben. Am Abend sitzen wir dann gemütlich zusammen am Lagerfeuer und bräteln unser Fleisch. Die Musiker unter uns haben hoffentlich Ihr Instrument dabei. Es singt sich doch viel schöner zum Klang der Gitarre.

Infos

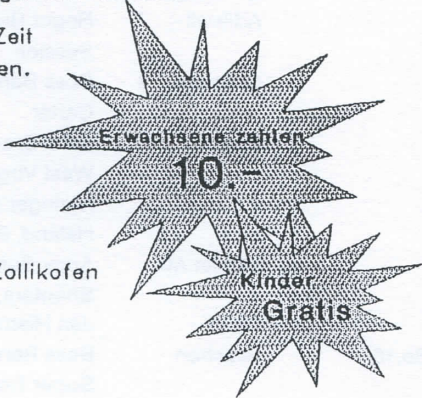
Salat, Brot, Kaffee, Kuchen etc. ist genügend vorhanden.

Getränke können zum Selbstkostenpreis gekauft werden.

Nur das Fleisch, gute Laune und etwas Zeit zum verweilen müsst Ihr selber mitbringen.

Der Anlass findet nur bei schönem Wetter statt. Telefon 180 gibt am 22. August ab 10.00 Uhr Auskunft.

Anmeldungen bis am 15. August an:
Peter Schweizer Wahlackerstr.25, 3052 Zollikofen



Erwachsene zahlen
10.-
Kinder
Gratis

Name:.....	Anzahl Personen:.....
Adresse:.....	Anzahl Kinder:.....
Klub:.....	

Country & Western TREFFPUNKTE

August 1992

Sa. 1.	MuttENZ	Open Air mit The Country Pickers, Super Country	Rest. Birsbrücke	20.00 h
So. 2.	Schaffhausen Rigi-Kulm	Open Air mit John Brack, Jan Hiermeyer	Innenstadt	22.00 h 12.00 h
Fr. 7.	Les Diablerets	John Brack	Festzelt	22.00 h
Sa. 8.	Sarnen Kreuzlingen	Festival mit George Hug Open Air mit Cherokee, Super Country, Suzanne Klee & Band	Seeburgpark	ab 14.00 h
So. 9.	Les Diablerets Thun Augst/BL	Britta T. & The Long Trail C-Band Innenstadtfest Rodeo Ranchers + The Country Pickers	Festzelt Forum Romanum	10.30 h
Do.13.	Châtel St.Denis	Roger Brown & Jens Krüger	Rest. Le Guépard	
Fr. 14.	MöhlIn AG	Festival mit George Hug, John Brack, Rusty Nugget	Reithalle	
Sa.15.	Bern	Alpine Classic (Western Riding)EMPFA-Gelände mit Higher Ground		
	St. Margrethen Adliswil	Festival mit George Hug Roger Brown, Peter & Devil's Session	Mövenpick Grütfarm	
	Grächen	Boss Band, Silver Streak, Craig Carter	Open Air	
	Kloten	John Brack, Linda Cassady, West Virginia, Keith Nelson, Willie Ninger & Band, Silverline Bjoro Haland, Rolf Ragenbass, Paul McBonvin	Eishalle	
	MöhlIn AG	Angy Burri & The Apaches, The Shooters, Bluesaholics	Reithalle	
	Olten	Jan Hiermeyer & Band		
So.16.	Grächen	Boss Band, Silver Streak, Super Country, Roger Brown, Peter & The Devil's Session	Open Air	
Mo.17.	Aarau	Jan Hiermeyer & Band	Rest. Gais	
Mi. 19.	Ebikon	Tennessee Roy & Black Diamond	Rest. Trumpf Buur (OpenAir)	
Fr. 21.	Mühlethurnen	John Brack, Rodeo Ranchers	Festzelt	
Sa.22.	?	Ausflug mit dem Country Circle Bern		
	Belp	Rodeo Ranchers, Open Air	Rest. Campagna	
	Engelberg	Dusty Road	Bergrest. Ristis	20.00 h
	Bern	Roger Brown (Töff Treff)	Rest. Reichenbach	
Do.27.	Bern	Britta T. & John Brack	?	
Fr.28.	Worblaufen	Bräteln an der Aare	hinter ARA	ab 17.00 h

Sa.29.	Wichtrach Buchs AG	Rodeo Ranchers, Doris Ackermann Festival und Corvette-Treff mit George Hug, Dusty Road		
	Dietschwil Kilchberg Ferenberg Wolfwil Stetten	Festival Jeff Turner, Sanna & Colored Leaf Festival mit Andy Martin John Brack Bluegrass Family Festival	Festzelt	21.30 h
So.30.	Buchs AG	Festival und Corvette-Treff mit Dusty Road		13.00 h

September 1992

Fr. 4. - So. 6.	Bussigny	Festival		
Sa. 5.	Bützberg Oberstammheim	Festival Western Jamboree		
Fr. 11. - Sa. 12.	Genève-Onex	Festival		
Sa.12. - So. 13.	Walterswil	Festival		
Fr. 25.	Bern ♦ Flums	Plausch-Wettschiessen George Hug	nähe Käserei Festzelt	20.00 h
Sa.26.	Gstaad Hasliberg Schupfart	4. Country Night mit Dwight Yoakam, Texas Tornados, Sweethearts Of The Rodeo, Ed Bruce, Sanna & Colored Leaf Festival Festival mit George Hug	Konzertzelt	18.00 h

Oktober 1992

Fr. 2. - So. 4.	Flüelen	Truck-Festival		
Fr. 9.	Zollikofen ♦	Kegelabend des CWCB	Rest. Bahnhof	20.00 h
Sa.10.	Aesch BL Stein am Rhein	Festival mit George Hug Festival		
Sa.17.	Spiez	Country-Time		
Sa.23.	Avenches	Distanzritt ("Rennen")	Eidg. Gestüt	ganz. Tag
So.24.	Avenches Sargans	Distanzritt ("KLP/Parcours") Festival	Eidg. Gestüt	vorm.

November 1992

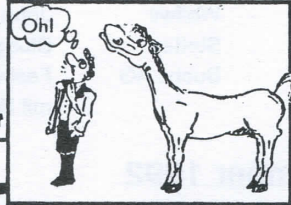
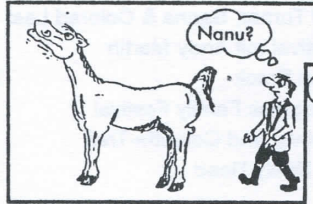
Sa. 7.	Ortschwaben	8 th Intern. ♦ COUNTRY NIGHT BERN	Mehrzweckhalle	19.00 h
--------	-------------	--	-----------------------	----------------

Dezember 1992

Sa. 5.	Bettenhausen	Festival		
Sa.12.	Frienisberg ♦ Rheinfelden	Wald-Weihnacht Country Christmas mit Dusty Road	Waldhütte	

Mulle-Witze

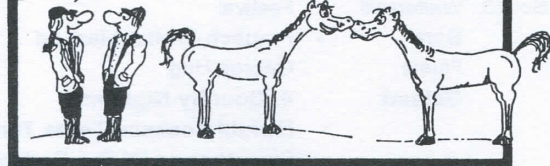
Zwei Männer montieren in Ostfriesland eine Telefonleitung. Als sie gerade die Drähte montieren, kommen zwei Bauern vorbei. Sie tuscheln miteinander und halten sich die Bäuche vor Lachen. Fragt einer der Arbeiter: „He, warum lacht Ihr so?“ Sagt ein Bauer: „Wenn Ihr den Weidezaun so hoch anbringt, laufen euch doch alle Pferde unten durch!“



**Mulle zu einem anderen Pony:
„Poh, hast du schöne Zähne!
Gibt's die auch in Weiß?“**

Mein Pferd ist ja soooo intelligent! Wenn ich HOPP rufe, macht es Männchen. Zur Belohnung gib'ts dann eine Möhre! Klappt immer!

Meine Besitzerin ist echt clever! Wenn ich mich auf die Hinterhand stelle, ruft sie HOPP und gibt mir 'ne Möhre! Klappt immer!



Mulle fragt Arne: „Stimmt es, daß die Flüsse nur Wasser führen, damit es nicht staubt, wenn die Schiffe bremsen?“

Kommt der dicke Henry zu Arne: „Ich reite jetzt auch, um schlanker zu werden!“ „Und? Nützt es was?“ „O ja! Das Pferd hat schon 20 Kilo abgenommen!“

Eine Fliege nervt Mulle. Immer wieder fliegt sie auf seinen Kopf zu. „Warte nur! Morgen erwische ich dich!“ „Ha“, lacht die Fliege. „Keine Chance! Ich bin eine Eintagsfliege!“

Was muß die Assistentin des Tierarztes machen, wenn der dem sensiblen Mulle einen Zahn zieht? Logo! Das Maul halten!

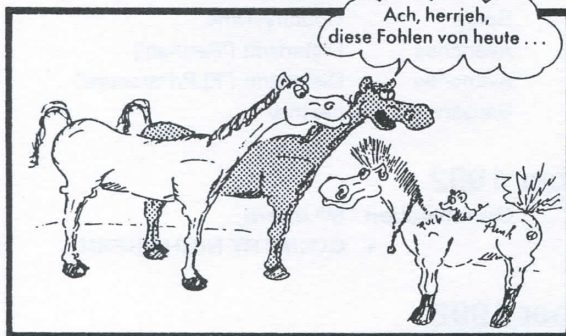
Witzbold Mulle haut Arne an: „Welßt du, wer gestern unheimlich von deinen Reitkünsten geschwärmt hat?“ Arne errötet vor Stolz: „Nein!“ Sagt Mulle: „Kein Schwein!“

In der Reiter-Bar: „Sherry, bittel!“ „Dry?“ „Nein, erst mal einen!“

Sagt Mulle im Stall zu Arne: „I am very unhappy! Schappi is knapp!“

Arne geht mit Mulle ins Theater. An der Kasse hängt ein Schild: „Programm 5,- DM“. Mulle stutzt, kehrt um und geht wieder raus. Fragt Arne: „Was ist los? Willst du nicht mehr?“ „Nee“, sagt Arne. „Die sind mir zu teuer! Pro Gramm 5,- DM! Ich wiege ja schon zwei Zentner!“

„So“, sagt der Psychiater zu seinem Klienten: „Ab heute sind Sie endgültig geheilt! Sie werden nie mehr glauben, Sie seien ein Pferd!“ „Danke! Herr Doktor, vielen Dank! Dann kann ich ja gleich das Heu wieder abbestellen!“



TOP COUNTRY ALBUMS

(Billboard)

THIS WEEK	LAST WEEK	2 WKS AGO	WKS. ON CHART	FOR WEEK ENDING JULY 4, 1992		PEAK POSITION
				ARTIST LABEL & NUMBER/DISTRIBUTING LABEL (SUGGESTED LIST PRICE OR EQUIVALENT FOR CASSETTE/CD)	TITLE	
①	1	1	5	★★★★ No. 1 ★★★★★ BILLY RAY CYRUS MERCURY 510635* (9.98 EQ/13.98) 5 weeks at No. 1		1
2	2	2	41	GARTH BROOKS ▲ ⁷ LIBERTY 96330* (10.98/15.98)	ROPIN' THE WIND	1
3	3	3	93	GARTH BROOKS ▲ ⁸ LIBERTY 93866* (9.98/13.98)	NO FENCES	1
4	4	4	12	WYNONNA ▲ CURB 10529*/MCA (10.98/15.98)	WYNONNA	1
5	5	5	164	GARTH BROOKS ▲ ³ LIBERTY 90897* (9.98/13.98)	GARTH BROOKS	2
6	6	7	45	BROOKS & DUNN ● ARISTA 18658* (9.98/13.98)	BRAND NEW MAN	6
⑦	7	8	58	ALAN JACKSON ▲ ARISTA 8681* (9.98/13.98)	DON'T ROCK THE JUKEBOX	2
⑧	9	10	62	LORRIE MORGAN ● RCA 30210* (9.98/13.98)	SOMETHING IN RED	8
9	8	6	38	REBA MCENTIRE ▲ MCA 10400* (10.98/15.98)	FOR MY BROKEN HEART	3
10	10	9	56	TRAVIS TRITT ▲ WARNER BROS. 26589* (9.98/13.98)	IT'S ALL ABOUT TO CHANGE	2
11	11	11	45	HAL KETCHUM ● CURB 77450* (9.98/13.98)	PAST THE POINT OF RESCUE	6
12	12	12	51	TRISHA YEARWOOD ▲ MCA 10297* (9.98/15.98)	TRISHA YEARWOOD	2
13	14	18	56	DIAMOND RIO ● ARISTA 8673* (9.98/13.98)	DIAMOND RIO	13
14	15	14	9	GEORGE STRAIT ● MCA 10532* (10.98/15.98)	HOLDING MY OWN	5
15	13	13	15	AARON TIPPIN RCA 61129* (9.98/13.98)	READ BETWEEN THE LINES	6
16	16	16	23	SAWYER BROWN CURB 95624* (9.98/13.98)	DIRT ROAD	12
17	17	17	19	JOHN ANDERSON BNA 61029* (9.98/13.98)	SEMINOLE WIND	10
18	19	19	34	SUZY BOGGUSS LIBERTY 95847* (9.98/13.98)	ACES	18
19	18	15	45	DOUG STONE ● EPIC 47357*/SONY (9.98 EQ/13.98)	I THOUGHT IT WAS YOU	12
⑳	21	26	12	MARK CHESNUTT MCA 10530* (9.98/15.98)	LONGNECKS & SHORT STORIES	9
㉑	24	27	5	MICHELLE WRIGHT ARISTA 18685* (9.98/13.98)	NOW & THEN	20
22	22	23	67	VINCE GILL ▲ MCA 10140* (9.98/15.98)	POCKET FULL OF GOLD	5
23	23	24	85	DWIGHT YOAKAM ● REPRIS 26344*/WARNER BROS. (9.98/13.98)	IF THERE WAS A WAY	7
24	20	22	18	HANK WILLIAMS, JR. CURB 26806*/CAPRICORN (9.98/15.98)	MAVERICK	7
㉕	27	21	39	COLLIN RAYE ● EPIC 47468*/SONY (9.98 EQ/13.98)	ALL I CAN BE	7
26	26	20	32	SAMMY KERSHAW MERCURY 510161* (9.98 EQ/13.98)	DON'T GO NEAR THE WATER	18
27	25	25	51	TANYA TUCKER ● LIBERTY 95562* (9.98/13.98)	WHAT DO I DO WITH ME	6
28	28	28	116	DOUG STONE ● EPIC 45303*/SONY (5.98 EQ/9.98)	DOUG STONE	12
㉙	35	40	39	BILLY DEAN SBK 96728*/LIBERTY (9.98/13.98)	BILLY DEAN	29
30	31	32	57	RICKY VAN SHELTON ▲ COLUMBIA 46855*/SONY (9.98 EQ/13.98)	BACKROADS	3



Club Treffs CAMP

28. August 1992

Bräteln an der Aare

(hinter ARA Worblaufen)

Wir treffen uns ab 17.00 h

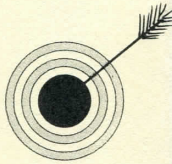


25. September 1992

Plausch-Wettschiessen mit Flobert

(Kleinkaliber) das Resultat zählt zusammen mit dem Kegeln für die "Club-Meisterschaft" Wir treffen uns um 20.00 h in Oberbalm; Anfahrt via Köniz - Gasel - Niederscherli (Wegweiser in Oberbalm)

PS. Unkostenbeitrag Fr. 5.--



9. Oktober 1992

Kegelabend in Zollikofen

Treffpunkt um 20.00 h
im Rest. Bahnhof

